

«Viele KMU nutzen Krisen, um ihr Geschäftsmodell zu überdenken»

Oliver Banz, Leiter KMU Region Zürich bei der Credit Suisse sowie Regionenleiter Zürich des Swiss Venture Club (SVC), über die Schweizer KMU-Wirtschaft im Allgemeinen und über den «Prix SVC Wirtschaftsraum Zürich» im Speziellen.

Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, drohende Energiemangellage – all das wirkt sich auf den Wirtschaftsstandort Schweiz aus: Wie bedroht ist die KMU-Landschaft im Grossraum Zürich?

Oliver Banz: Über die letzten 20, 30 Jahre hat sich eines immer wieder gezeigt: Die Schweizer Wirtschaft, insbesondere ihre KMU, ist sehr widerstandsfähig. Hauptsächlich deshalb, weil sie sich stets den neuen Gegebenheiten und Herausforderungen anpasst. Trotz der nun anhaltenden Strapazen hat sich die Schweizer Wirtschaft dank innovativem Unternehmertum aufs Neue als robust und erfolgreich erwiesen. Viele KMU nutzen Krisen sogar, um ihr Geschäftsmodell grundlegend zu überdenken. Der Grossraum Zürich ist aufgrund seiner breit diversifizierten Branchenstruktur sicher noch besser aufgestellt als andere Regionen und hat die Krise(n) verhältnismässig besser überstanden.

Worin sehen Sie die aktuellen Chancen und Gefahren für das KMU-Wirtschaftsland Schweiz?

Im Moment beschäftigt die KMU vieles, am meisten wohl die folgenden drei Themen: Erstens erfordert die Inflation einmal mehr ein Umdenken und eine Anpassung des Geschäftsverhaltens. Preislisten müssen angepasst, Investitionen überdacht und neue Lieferanten erschlossen werden. Exportorientierte Unternehmen leiden zwar unter dem starken Franken. Die Importseite profitiert dafür aber von der dämpfenden Wirkung. Natürlich können sich hier auch langfristig Chancen ergeben, denn um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Schweizer KMU durch Innovationen und Effizienzsteigerungen die Kostenvorteile wettmachen oder neue Märkte und Kunden finden. Zweitens erhöhen die globalen Lieferunterbrüche die Risiken und Kosten der Beschaffung entlang der Wertschöpfungskette. Und drittens stellt die Rekrutierung von Fachkräften viele Firmen vor grosse Probleme. Zwei Drittel der rekrutierenden KMU hatten in den vergangenen drei Jahren Mühe, offene Stellen mit geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten zu besetzen. Im Wettbewerb um Fachkräfte werden attraktive Arbeitsbedingungen immer wichtiger.

Welche Aufgaben nimmt der Swiss Venture Club (SVC) wahr beziehungsweise wofür setzt sich der Verein mit rund 3300 Mitgliedern wirtschaftlich, aber auch politisch oder regulatorisch ein?

Der SVC als unabhängiger, nicht-profitorientierter Verein hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2001 zum Ziel gesetzt, KMU als treibende Kraft der Schweizer Wirtschaft zu unterstützen und zu fördern. Unsere Mission ist es, mit dem «Prix SVC» den besten KMU des Landes die verdiente Anerkennung und Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit zu verschaffen – und gleichzeitig weitherum zu inspirieren. Mit weiteren Formaten versuchen wir, Interessengruppen über die Wirtschaft hinaus auf den anhaltenden Regulierungsdruck hinzuweisen, bis anhin zum Beispiel mit den Ideenwettbewerben «Wunsch-Schloss» sowie «5vor12 – Preis für schlaue De-Regulierung». Dabei ist uns politische Neutralität wichtig und wir geben selten Stellungnahmen zu politischen Vernehmlassungsprozessen ab. Diesbezüglich sind etwa die regionalen Handelskammern und der Gewerbeverband im Lead.

Wie ordnen Sie die Bürokratie ein, mit der sich KMU tagtäglich konfrontiert sehen?

Eine Umfrage des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO hat ergeben, dass zwei Drittel von über 2000 befragten Unternehmen die administrative Belastung

als eher hoch oder hoch wahrnehmen. Wir stellen fest, dass die bürokratische Belastung der KMU permanent zunimmt, und zwar in allen Bereichen – von der Einstellung der Mitarbeitenden bis zu Bewilligungen und beim Bauen. Wir müssen aufpassen, dass wir unser Erfolgsmodell nicht mit zunehmender Bürokratie gefährden. Die Pandemie hat gezeigt, dass auch in Krisenzeiten die regionale Diversität, der Wettbewerb und hohe Entscheidungsverantwortung auf tiefer Ebene die besten Garanten für erfolgreiche Lösungen sind.

Sowohl als Führungskraft bei der Credit Suisse als auch in Ihrer Funktion als Regionenleiter beim SVC stehen Sie ständig in Kontakt mit KMU: Wie erleben Sie diese im Daily Business?

Es ist immer wieder beeindruckend, wie Unternehmerinnen und Unternehmer sich jeden Tag auf neue Umstände einstellen und kreative Wege finden, um ihr Geschäft weiterzuentwickeln. Es zeigt mir immer wieder aufs Neue,

dass wir in der Schweiz grundsätzlich gute Rahmenbedingungen haben, zu denen wir Sorge tragen müssen. Sie ermöglichen nicht nur den KMU gute Geschäfte, sondern bieten dem Wirtschaftsstandort Schweiz attraktive Arbeitsplätze und tragen massgeblich zum Wohlstand im Land bei.

Am 20. September 2022 wird im Kongresshaus Zürich der «Prix SVC Wirtschaftsraum Zürich» zum achten Mal vergeben. Was ist Sinn und Zweck dieser Auszeichnung?

Die «Prix SVC»-Verleihungen als prominenteste Aktivität des SVC haben sich zu schweizweit bekannten Anlässen entwickelt. Mittlerweile werden sie im Zweijahrestakt in acht Wirtschaftsregionen zur Förderung des regionalen Unternehmertums durchgeführt. Der «Prix SVC Wirtschaftsraum Zürich» wird seit 2006 verliehen. Mit diesem Preis werden KMU gefeiert und deren Profile und Aktivitäten ins Schaufenster gehoben. Es ist immer wieder beeindruckend, zu sehen, welche «Hidden Champions» wir in der Schweiz haben, die oft sogar international führende Marktpositionen einnehmen.

Aus gut 100 Unternehmen der Region hat die zwanzigköpfige Expertenjury fünf Finalisten (siehe TV-Hinweis) bestimmt: Was haben diese besser gemacht als die anderen?

Wir finden grundsätzlich alle Unternehmen, die wir diskutieren, grossartig und sind von ihnen tief beeindruckt. Es geht weniger um einen Vergleich als darum, welche KMU im Verlauf des Prozesses die Jurymitglieder mit ihrem Geschäftsmodell und ihrem unternehmerischen Drive und Erfolg von sich überzeugen können. Die Auswahl der Firmen beginnt jeweils unmittelbar nach der Verleihung des letzten «Prix SVC». Jedes Jurymitglied nominiert drei bis fünf herausragende Unternehmen aus der Region für eine erste Auswahl. Zusammen mit den Listen aus Verleihungen der Vorjahre umfasst die Samm-

lung möglicher Finalisten 80 bis 120 Firmen pro Region. Hierzu gibt es klare Vorgaben, insbesondere sind börsenkotierte Gesellschaften ausgeschlossen. Die Finalisten werden in zwei Schritten selektioniert. Im ersten Schritt werden 12 bis 18 Unternehmen für die engere Auswahl bestimmt. Diese werden anschliessend durch ein bis zwei Jurymitglieder persönlich befragt. Ziel ist es, sich ein schlüssiges Bild des Unternehmens nach vorgegebenem Kriterienkatalog machen zu können. Im zweiten Schritt werden die Finalisten-Firmen durch die Jury offiziell nominiert und besucht.

Wenn das Gewinner-Unternehmen gekürt wird, womit kann dieses im Nachgang rechnen?

Nebst den beiden ersten Preisen – Unternehmerreise nach Asien der Credit Suisse und ein Weiterbildungsgutschein des Schweizerischen Instituts für KMU an der HSG – profitiert das Gewinner-Unternehmen vor allem von der zusätzlichen Aufmerksamkeit sowie der Honorierung der bisherigen Leistung und dem daraus resultierenden Schub für die Zukunft. Die mediale Präsenz ist breit. Zudem genießt der Sieger, wie alle anderen Finalisten-Firmen, eine starke Verankerung in unserem KMU-Netzwerk. Auch nach der Verleihung stehen wir in regelmässigem Kontakt und organisieren Preisträgertreffen und fördern so den Austausch nachhaltig. Bisherige Gewinner-Unternehmen berichten darüber hinaus, dass sie mehr Bewerbungen von Fachkräften erhielten, Kundschaft oder Geschäftspartnerschaften dazugewonnen haben oder auch international Gratulationen entgegennehmen durften.

Und, wie sehen Sie die mittel- bis langfristige Zukunft des Wirtschaftsstandorts Schweiz?

Wie eingangs gesagt, hat sich die Schweiz in den letzten Jahrzehnten als sehr widerstandsfähig und erfolgreich erwiesen. Unsere Wirtschaft, die zum grössten Teil aus KMU besteht, hat sich

immer wieder den neuen Gegebenheiten, Veränderungen und Herausforderungen gestellt und angepasst. Die Innovationskraft und die Dynamik sind ungebrochen und beeindruckend. Das ist unser Erfolgsrezept und es basiert auf den einmaligen Rahmenbedingungen, die in der Schweiz herrschen: eine liberale Grundhaltung, marktwirtschaftliche Regeln, hohe politische Stabilität und Tugenden wie Fleiss, Disziplin und Risikobereitschaft. Solange wir diesen Bedingungen Sorge tragen, indem wir sie immer wieder hervorheben, erneuern und weiterentwickeln und so die Einzigartigkeit der Schweiz dynamisch bewahren, sehe ich die Zukunft für die Schweiz sehr positiv. Aber das ist unsere immerwährende Verantwortung, ob als Unternehmerin, Wirtschaftsführende, Arbeitnehmende, Politiker oder Staatsbürgerin!

Interview: Norman Bandi

«Der SVC hat sich zum Ziel gesetzt, KMU als treibende Kraft der Schweizer Wirtschaft zu fördern.»



Oliver Banz
Regionenleiter Zürich des Swiss Venture Club (SVC) und Leiter KMU Region Zürich bei der Credit Suisse

«KMU-Gschichte» auf TeleZüri

Am 20. September 2022 wird im Kongresshaus Zürich der «Prix SVC Wirtschaftsraum Zürich» zum achten Mal vergeben. Folgende fünf Finalisten sind im Rennen: die Falu AG aus Rüti, die G. BOPP & Co. AG aus Zürich, die KYBURZ Switzerland AG aus Freienstein, die Planzer Transport AG aus Zürich und South Pole aus Zürich. Sie wollen mehr zu den nominierten Unternehmen erfahren? Den Trailer ab sofort und als «KMU-Gschichte» ab dem 7. September 2022 auf TeleZüri hautnah miterleben!



Veranstaltung im Hallenstadion Zürich mit rund 1800 geladenen Gästen: 2020 ging der «Prix SVC Wirtschaftsraum Zürich» an die Zweifel Pomy-Chips AG.

ROBERTO CONCIATORI